



An die bei der Staatskanzlei
akkreditierten Medien

Freiburg, 25. August 2025

Medienmitteilung

Freiburger Konjunkturspiegel: Industrie bereits vor dem Zollhammer unter Druck

Gemäss den neusten Konjunkturdaten für den Kanton Freiburg, die sich auf die Zeit vor den Ankündigungen der USA vom 31. Juli über die Zollerhöhungen beziehen, war die Lage im Industriesektor schon vorher angespannt. Die Freiburger Exporte haben im zweiten Quartal 2025 und im Juli zwar zugenommen, doch die im Juli von der KOF befragten Unternehmen beurteilten den Geschäftsgang überwiegend als nicht befriedigend. Im Detailhandel und im Baugewerbe, den beiden anderen Pfeilern der regionalen Wirtschaft, standen die Zeichen jüngst positiver. Die Unsicherheit und Besorgnis über die konjunkturelle Entwicklung der Schweiz und des Kantons Freiburg in den kommenden Monaten sind gross.

Amerikanische Zölle von 39%: Sorgen um die Schweizer und Freiburger Wirtschaft

Die Weltwirtschaft befindet sich derzeit in einer Phase grosser Instabilität, die durch die Ankündigungen und Entscheidungen der US-Regierung in Bezug auf die Zölle noch verschärft wird. Nach der Einführung eines Basiszolls von 10 % im April kündigten die USA am 31. Juli neue Zölle gegenüber verschiedenen Handelspartnern an. Für Waren aus der Schweiz beträgt der Zolltarif 39 % (Pharmaprodukte sind bis jetzt ausgenommen).

Diese Zölle, die seit dem 7. August in Kraft sind, könnten die Exportindustrie und den Arbeitsmarkt der Schweiz unter Druck setzen, falls sie über einen längeren Zeitraum bestehen bleiben. Die USA stellen nämlich den wichtigsten Exportmarkt der Schweiz dar. Die Schweizer Exporteure sind zudem gegenüber ihren ausländischen Konkurrenten benachteiligt, da die US-Zölle für die meisten anderen Industrieländer niedriger sind (15% für die EU). Hinzu kommen die negativen Auswirkungen des starken Frankens und das allgemeine Klima der Unsicherheit, das Investitionen hemmt. Der Kanton Freiburg ist nicht so stark von den USA abhängig wie etwa die Kantone Neuenburg und Jura in der Westschweiz. Die USA sind jedoch mit einem Anteil von 14,3% (771 Mio. Franken) im Jahr 2024 der zweitwichtigste Zielmarkt für Exporte aus dem Kanton. Die Auswirkungen der Strafzölle auf die Schweizer und Freiburger Konjunktur sind derzeit schwer abzuschätzen, aber es ist wahrscheinlich, dass das BIP der Schweiz im Jahr 2025 deutlich weniger als die 1,3 % wachsen wird, die die Expertengruppe des Bundes am 16. Juni 2025 noch prognostiziert hat. Eine der Massnahmen, um die Folgen dieser Krise zu dämpfen, ist die Kurzarbeit (KA), auf die in nächster Zeit voraussichtlich vermehrt zurückgegriffen wird.

Konjunkturumfragen der KOF: Industrie schon vor Verkündung der 39%-Zölle verunsichert

Die Lage war in der Freiburger Industrie bereits vor dem Zollhammer angespannt, wie aus den Ergebnissen der jüngsten Konjunkturumfrage der KOF vom Juli 2025 – also vor der Ankündigung des

Zolltarifs von 39 % auf Schweizer Exporte in die USA – hervorgeht. Der Geschäftslageindikator der Industrie, der sich ab Herbst 2024 stetig verbessert hat, ist seit März 2025 wieder deutlich gesunken. Im Juli lag er bei -38 (Schweiz: -5). Die befragten Industrieunternehmen bewerteten ihren Geschäftsgang also mehrheitlich als wenig oder nicht befriedigend. Sie zeigten sich allerdings einigermassen optimistisch, dass sich die Lage in den kommenden Monaten verbessern wird. Nachdem im April, ausgelöst durch die ersten Zollankündigungen der USA, der Indikator zu den Geschäftsaussichten der Freiburger Industrie für die nächsten sechs Monate in den negativen Bereich gesunken war (-15; Schweiz: -4), ist er in den darauf folgenden Monaten wieder in den positiven Bereich gestiegen und hat im Juli einen Wert von +9 (Schweiz: +2) erreicht.

Im Detailhandel scheint die Konjunktur günstiger auszufallen. Der KOF-Geschäftslageindikator, der im Kanton Freiburg seit Mai wieder positiv ist, kam im Juli bei +5 zu stehen (Schweiz: +2). Die befragten Freiburger Detailhandelsunternehmen bewerteten den Geschäftsgang als insgesamt befriedigend oder sogar als gut. Ihre Erwartungen für die nächsten sechs Monate blieben unverändert positiv, wobei der entsprechende Index von +7 im April auf +6 im Juli sank (Schweiz: +9).

Neuste Konjunkturdaten: Stand der Lage vor dem Zollhammer vom August

Die anderen neusten Konjunkturindikatoren für den Kanton beschreiben ebenfalls die Lage vor dem Inkrafttreten des neuen US-Zolltarifs von 39%. Seine Auswirkungen auf die Freiburger Wirtschaft spiegeln sich also noch nicht in diesen Daten wider.

Solides BIP-Wachstum im Kanton Freiburg im ersten Quartal 2025, Abschwächung in Sicht

Nach den neusten Schätzungen des Instituts CREA ist das reale BIP des Kantons Freiburg saisonbereinigt um 0,8% gegenüber dem ersten Quartal 2025 gewachsen. Diese Zahl zeigt eine Beschleunigung im Vergleich zum Vorquartal (+0,6 %) und liegt über dem langfristigen Durchschnitt. Das Saison- und Sportevent-bereinigte BIP der Schweiz wuchs im gleichen Zeitraum ähnlich wie jenes des Kantons Freiburg. Die Industrie unterstützte das Freiburger Wachstum insgesamt, allerdings mit sektoralen Unterschieden. Auch der Handel, das Gesundheitswesen und das Baugewerbe haben im ersten Quartal 2025 zur wirtschaftlichen Dynamik des Kantons beigetragen. Demgegenüber ist die Wertschöpfung im Energiesektor und im Gastgewerbe gesunken. Vor dem aktuellen Hintergrund muss damit gerechnet werden, dass das Freiburger BIP in den kommenden Quartalen langsamer wachsen wird.

Zunahme der Ausfuhren aus dem Kanton Freiburg im 2. Quartal 2025, wahrscheinliche Vorzieheeffekte

Gemäss eigener Berechnungen gestützt auf die provisorischen Zahlen des Bundesamts für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG) nahmen die Ausfuhren aus dem Kanton Freiburg im zweiten Quartal 2025 um 8,1 % im Jahresvergleich zu, dies nachdem sie im ersten Quartal um 3,4 % gestiegen sind. Dieses Wachstum könnte auf Vorzieheeffekte aufgrund der US-Politik zurückzuführen sein. In der Tat haben die Exportfirmen wahrscheinlich gewisse Sendungen in die USA vorgezogen, um einem (erneut) Zollaufschlag zuvorzukommen. Diese Entwicklung ist auch auf Landesebene zu beobachten. Die Ausfuhren aus der Schweiz sind im 2. Quartal 2025 um 9,5 % gegenüber der Vorjahresperiode angestiegen. Wird der Handel mit Gold und anderen Edelmetallen ausgeklammert, sind die Ausfuhren jedoch um 1,2 % gesunken. Der Rückgang ist hauptsächlich auf die Pharmaexporte zurückzuführen, die im ersten Quartal, kurz vor den ersten Zollankündigungen der USA, sprunghaft angestiegen waren. Im Juli übertrafen die Ausfuhren des Kantons Freiburg ihr Niveau vom Juli 2024 um 2,7 % (gesamtschweizerische Ausfuhren: +9,7 % mit Goldhandel, -4,0 % ohne).

Viel Bewegung im Handelsregister im zweiten Quartal 2025

Zwischen April und Juni 2025 wurden 572 neue Unternehmen im Handelsregister des Kantons Freiburg eingetragen. Das sind 86 mehr als im ersten Quartal (+17,7 %) und 55 mehr als in der gleichen Vorjahresperiode (+10,6 %). Dies ist das höchste Quartalsergebnis seit 2019. Der Trend setzte sich im Juli mit 213 Neueintragungen fort, was einem Anstieg von 13,9 % im Jahresvergleich entspricht. Gleichzeitig erreichte auch die Zahl der Konkurse im zweiten Quartal 2025 mit 74 eröffneten Verfahren im Kanton einen Rekordwert. Dies sind 8 mehr als im Vorquartal (+12,1 %) und 23 mehr als im Zeitraum von April bis Juni 2024 (+45,1 %). Im Juli wurden 25 neue Konkurse verzeichnet, fast dreimal so viele wie im Juli 2024 (9). Diese starke Zunahme der Konkurse ist insbesondere auf das Inkrafttreten neuer Gesetzesvorschriften Anfang 2025 zurückzuführen: Öffentlich-rechtliche Forderungen gegen Unternehmen werden nunmehr auf Konkurs statt Pfändung betrieben.

Arbeitsmarkt: Arbeitslosigkeit stabil bei 2,4 % im Juli 2025, Kurzarbeit im April gestiegen

Nachdem die Arbeitslosenquote im Kanton Freiburg von Januar bis Juni 2025 hauptsächlich saisonal bedingt um 0,4 Prozentpunkte gesunken war, blieb sie im Juli unverändert bei 2,4 %. Dies entspricht einem Anstieg von 0,3 Prozentpunkten gegenüber Juli 2024 (es gilt zu beachten, dass die bisher veröffentlichten Quoten für die Jahre 2023-2025 im Juli 2025 revidiert wurden). Am 31. Juli 2025 waren insgesamt 4330 Arbeitslose bei einem RAV im Kanton gemeldet, das sind 14,2 % mehr als ein Jahr zuvor. Auf Landesebene wurde im Juli eine Arbeitslosenquote von 2,7% verzeichnet, was einem Anstieg von 0,5 Prozentpunkten im Jahresvergleich entspricht. Gemäss den jüngsten provisorischen Zahlen stiegen im April 2025 die abgerechneten Ausfallstunden infolge Kurzarbeit (KA) im Kanton Freiburg auf 16'296 Stunden an, und dies sowohl gegenüber dem Vormonat (+22,7 %) als auch gegenüber dem Vorjahr (57,6 %). Wie in vergangenen Krisen wird erwartet, dass die KA in den kommenden Monaten eine stabilisierende Rolle auf dem Arbeitsmarkt spielen wird. Die US-Zölle werden vom Bund als Grund für den Anspruch auf Kurzarbeitsentschädigung für direkt oder indirekt betroffene Unternehmen anerkannt. Die auf 18 Monate verlängerte maximale Bezugsdauer für Kurzarbeitsentschädigung (normal 12 Monate), die nur bis Juli 2025 hätte gelten sollen, wurde vom Bundesrat im Mai 2025 verlängert.

Gutes Ergebnis bei den Freiburger Hotelübernachtungen im Frühjahr 2025

Nachdem die Logiernächte in den Freiburger Hotelbetrieben während vier aufeinanderfolgenden Quartalen rückgängig waren, sind sie im zweiten Quartal 2025 wieder angestiegen. Insgesamt wurden von April bis Juni 136 606 Logiernächte im Kanton registriert, was einer Zunahme von 6,3 % gegenüber der Vorjahresperiode entspricht. Auf Landesebene fiel die Zunahme weniger stark aus (+2,5 %).

Neuzulassungen von Personenwagen weiter rückläufig, aber erste Zeichen einer Stabilisierung

Gemäss provisorischen Zahlen wurden im zweiten Quartal 2025 im Kanton Freiburg 2399 Neuwagen zugelassen. Dies entspricht einem Rückgang von 9,1 % gegenüber den provisorischen Zahlen des zweiten Quartals 2024 (Schweiz: -2,8 %). Der Rückgang scheint jedoch im Juli beendet zu sein. 764 Neuzulassungen wurden im Kanton registriert, was 4,4 % mehr sind als in der Vorjahresperiode (Schweiz: +1,7 %).

Solide Dynamik bei den Baubewilligungen im 2. Quartal 2025

Im zweiten Quartal 2025 wurden im Kanton Freiburg 1320 Baubewilligungen für ein geschätztes Investitionsvolumen von über 757 Millionen Franken erteilt (provisorische Daten). Dieser Betrag

ist sowohl im Quartalsvergleich (+47,5 %) als auch im Jahresvergleich (+24,8 %) stark angestiegen. Diese Zunahme ist teilweise auf das Bauprojekt der neuen Orientierungsschule (OS) in Givisiez zurückzuführen, für das ein Baukredit von 81,7 Millionen Franken per Abstimmung bewilligt wurde und dem im Mai die Baubewilligung erteilt wurde. Aber auch ohne dieses spezifische Projekt wären die bewilligten Bauinvestitionen im zweiten Quartal deutlich gestiegen.

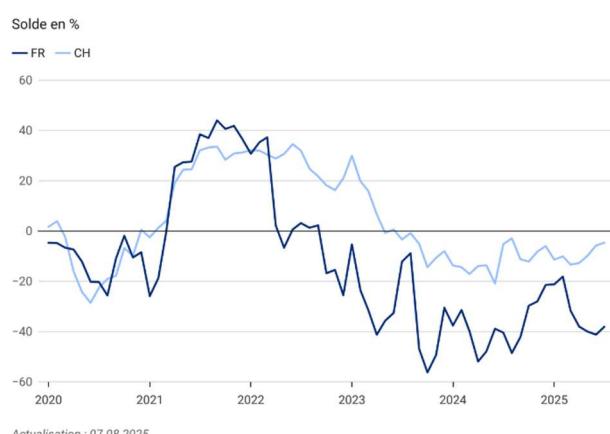
Weitere Informationen stehen in der News unter der folgenden Adresse zur Verfügung:
<https://www.fr.ch/deef/ssd/actualites>

Alle Indikatoren sind über den folgenden Link abrufbar:

<https://www.fr.ch/deef/publications-du-service-de-la-statistique-et-de-la-donnee-du-canton-de-fribourg/conjoncture-fribourgeoise>

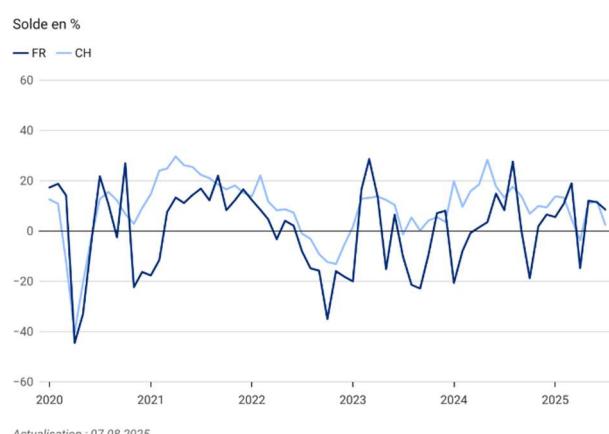
Industrie insgesamt

Beurteilung der aktuellen Geschäftslage



Graphique: SSD • Source: KOF Centre de recherches conjoncturelles - Enquête conjoncturelle • Crée avec Datawrapper

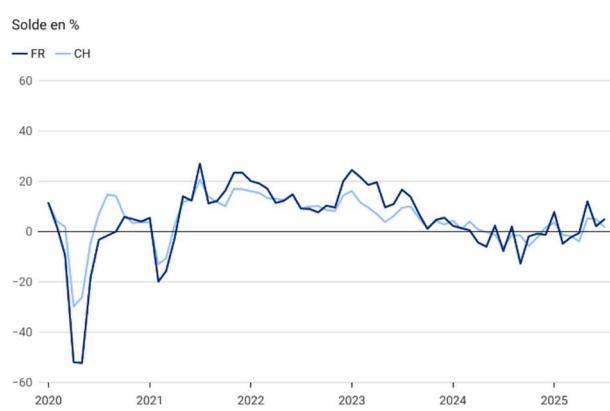
Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate



Graphique: SSD • Source: KOF Centre de recherches conjoncturelles - Enquête conjoncturelle • Crée avec Datawrapper

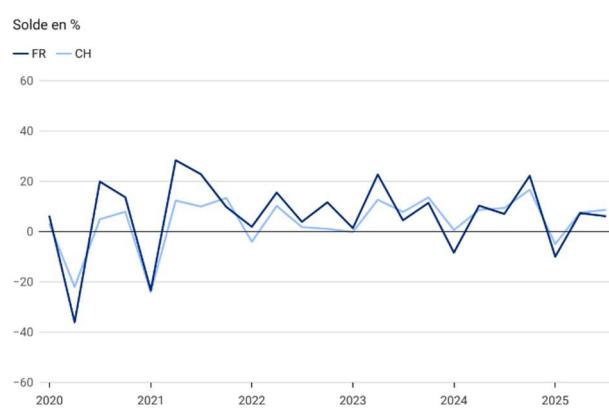
Detailhandel

Beurteilung der aktuellen Geschäftslage



Graphique: SSD • Source: KOF Centre de recherches conjoncturelles - Enquête conjoncturelle • Crée avec Datawrapper

Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate



Graphique: SSD • Source: KOF Centre de recherches conjoncturelles - Enquête conjoncturelle • Crée avec Datawrapper

Auskünfte

Emilie Gachet, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Amt für Statistik und Daten, T +41 26 305 28 32